

## RÜCKBLICK AUF DAS Jahr 1991



Liebe Mitbürgerinnen,  
liebe Mitbürger,

das diesjährige Weihnachtsfest steht vor der Tür, bis zum Jahreswechsel ist es nicht mehr weit. Traditionell ist dieser Zeitpunkt Anlass für Rat und Verwaltung der Samtgemeinde Amelinghausen, das ablaufende Jahr zu betrachten, über verschiedene Zusammenhänge nachzudenken und einen Ausblick auf die kommenden Jahre zu geben.

Für die Samtgemeinde Amelinghausen mit ihren Mitgliedsgemeinden Amelinghausen, Betzendorf, Oldendorf/Luhe, Rehlingen und Soderstorf wird das Jahr 1991 in jeder Beziehung als „Rekordjahr“ in die Geschichte eingehen. Die Haushalte der Kommunen hatten ein Volumen von insgesamt ca. 20,85 Mio. DM; umfangreiche Maßnahmen in allen Bereichen der kommunalen Selbstverwaltung bestimmten das Handeln.

Die Samtgemeinde Amelinghausen wird gezwungen sein, ihre Zukunftsplanungen sorgfältig – unter Beachtung der sich ergebenden finanziellen Möglichkeiten – vorzunehmen. Der Solidarbeitrag zur Finanzierung der Einheit Deutschlands, die hohen Zinslasten, gestiegene Ausgaben aufgrund gesetzlicher und tarifpolitischer Entscheidungen, lassen wenig eigene Entwicklungsmöglichkeiten. Deshalb wird es Aufgabe aller Verantwortlichen sein, mit Augenmaß und Sachverstand die notwendigen Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

Im Mittelpunkt des kommunalpolitischen Geschehens standen die Kommunalwahlen, die am 6. Oktober 1991 mit Hilfe der bewährten Wahlhelferinnen und Wahlhelfer wiederum ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden konnten. Inzwischen haben sich alle Räte konstituiert, in den Gemeinden Rehlingen (Jürgen Hornbostel) und Soderstorf (Hans-Joachim Barufe) wurden neue Bürgermeister gewählt. In allen sechs Räten wird in den kommenden fünf Jahren neben den erfahrenen Kommunalpolitikern eine große Zahl von neuen Ratsfrauen und –männern die Geschehnisse mitbestimmen.

Nach über 40-jähriger Tätigkeit als Bürgermeister und ehrenamtlicher Gemeindedirektor der Gemeinde Rehlingen, vormals Gemeinde Ehlbeck, wurde im Rahmen einer würdigen Feierstunde Herr Hans-Jürgen Vogt, Rehrhof, aus seinem Amt verabschiedet. Der Rat der Gemeinde Rehlingen ernannte ihn durch einstimmigen Beschluss in Anerkennung seiner großen Verdienste zum „Ehrenbürgermeister der Gemeinde Rehlingen“.

Die Kontakte zur Stadt Geringswalde (Sachsen) sind weiter gewachsen. Viele gegenseitige Besuche fanden im Laufe des Jahres statt. Erfreulich ist, dass die Beziehungen über die kommunalpolitische Ebene hinaus auf unsere Vereine, Verbände und Organisationen ausgedehnt werden konnten. So gab es intensive Kontakte der DLRG-Ortsgruppe Lopautal, des Verkehrs- und Kulturvereines Amelinghausen, verschiedener Feuerwehren der Samtgemeinde, der Sozialstation Amelinghausen und natürlich der ev.-luth. Kirchengemeinde Amelinghausen. Am letzten Wochenende im September waren Gruppen aus Geringswalde sowie den sächsischen Kommunen Altmittelweida (Patengemeinde der ev.-luth. Kirchengemeinde Betzendorf) und Weinböhl (Patengemeinde der ev.-luth. Kirchengemeinde Raven) in der Samtgemeinde Amelinghausen zu Gast. Viele neue Kontakte wurden

hergestellt, Erfahrungen auf allen Ebenen ausgetauscht – nur so kann das gegenseitige Verständnis wachsen.

Die Entwicklung zum Soltau-Lüneburg-Abkommen ging im Jahre 1991 rasant voran. Verbindlich steht fest, dass mit Beginn der Sommerpause des Jahres 1992 der Übungsraum östlich der „Lopau-Luhe-Linie“ von den britischen und kanadischen Truppen aufgegeben wird. Mit Beginn der Sommerpause 1993 wird dann das gesamte Samtgemeindegebiet frei von diesen Übungstätigkeiten sein. Damit ergeben sich für unsere Region sehr gute Möglichkeiten, die Wohn- und Lebensqualität zu verbessern sowie positive Akzente zur Fremdenverkehrsentwicklung zu setzen. Zunächst wird rechtzeitig zur kommenden Fremdenverkehrssaison an der Hauptkreuzung im Ort Soderstorf ein historischer Speicher saniert und ausgebaut zu einer Informationsstelle für den Fremdenverkehr.

Der Verkehrs- und Kulturverein Amelinghausen e.V. (früher Fremdenverkehrsvereinigung Amelinghausen) konnte am 29. November auf eine 20-jährige erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Das Jahr 1991 brachte wiederum eine erhebliche Steigerung an Urlaubern und Gästen im „Feriengebiet Samtgemeinde Amelinghausen“. Das diesjährige Rekordergebnis beweist, dass die kommunalen Zielsetzungen zum Ausbau der Fremdenverkehrseinrichtungen richtig sind und sich die sogenannte „weiße Industrie“ zu einem wesentlichen Wirtschaftsfaktor unseres Bereiches entwickelt hat.

Fertig gestellt wurde die naturnahe Erholungsfläche zwischen dem Lopausee und dem Ort Amelinghausen. Auf einer Fläche von ca. 13,5 ha ist eine Anlage entstanden, die langfristig Einheimischen wie Gästen Erholung und Entspannung bieten wird. In den ersten Monaten des kommenden Jahres wird am Lerchenweg/Ecke Promenade noch ein Fachwerkgebäude mit Reetdach für Informationszwecke errichtet. Die längst überfällige Grundsanierung und Neugestaltung der Oldendorfer Totenstatt wird zum Frühjahr abgeschlossen sein. Mit der Oldendorfer Totenstatt, dem Lopausee sowie der naturnahen Erholungsfläche verfügen wir über ein zusammenhängendes Erholungsgebiet, das jedem Vergleich standhält. Ständige Unterhaltungs- und Wartungsarbeiten im Bereich der Fremdenverkehrs- und Freizeiteinrichtungen werden eine wesentliche Aufgabe in den künftigen Jahren sein.

Zum Fremdenverkehrsort Amelinghausen gehört das alljährliche Heideblütenfest. Heidekönigin Ingrid Diersen und Heidebock Carsten Stelter sind nun schon vier Monate in Amt und Würden. In Erinnerung ist allen noch der große Festumzug am 18. August – ein Festumzug, wie er in dieser Größe und Ausdruckskraft in Amelinghausen wohl selten gesehen worden ist.

Das Waldbad in Amelinghausen bestand im Jahre 1991 20 Jahre. Zur Jubiläumssaison wurden einige Anschaffungen getätigt, um die Attraktivität des Bades zu erhöhen. 65.000 Besucher kamen in der abgelaufenen Saison in das Waldbad.

Die Abwasserentsorgung beschäftigte auch in diesem Jahr in einem erheblichen Umfang Rat und Verwaltung. Die Aufgabe der Kläranlage Betzendorf, verbunden mit dem Bau einer Transportleitung von Betzendorf nach Amelinghausen sowie die zentrale Entsorgung der Ortschaften Drögnindorf und Marxen am Berge konnten im Sommer fertig gestellt werden. Ebenso ist die zentrale Entsorgung im Ortsteil Bockum abgeschlossen. Im Spätherbst wurde der erste Bauabschnitt im Ort Rehlingen östlich der Kreisstraße betriebsfertig, die Entsorgungsmaßnahme Rolfsen konnte begonnen werden. Im Jahre 1992 werden dann die Entsorgungsmaßnahmen in Rehlingen und Rolfsen endgültig abgeschlossen.

Auch der Feuerschutz stand wiederum im Mittelpunkt einiger Entscheidungen der Ratsgremien. Die Mitglieder der Ortsfeuerwehr in Drögnendorf können sich über den seit langem notwendigen Neubau des Feuerwehrgerätehauses freuen. Der Anbau des Feuerwehr-Gerätehauses in Oldendorf/Luhe mit Treppenhaus, Sanitäreanlage, Abstellflächen sowie Schulungsraum im Obergeschoß ist ebenfalls fertig gestellt. Die Mitglieder beider Ortswehren haben mit vorbildlichen Eigenleistungen die Baumaßnahmen unterstützt. Nach fast drei Jahrzehnten erhält die Ortswehr in Rehlingen ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug mit einer sogenannten „Light-Water-Anlage“. Das Fahrzeug wurde im September bestellt; mit der Auslieferung ist bis Ende März 1992 zu rechnen. Aus Altersgründen schied Ortsbrandmeister Jürgen Müller, Ortswehr Raven-Rolfsen, aus dem aktiven Feuerwehrdienst aus. Er wurde nach jahrzehntelanger Tätigkeit als Wehrführer vom Samtgemeinderat zum Ehrenortssbrandmeister ernannt. Nachfolger als Ortsbrandmeister der Ortswehr Raven-Rolfsen wurde Otto Sasse aus Rolfsen. In einem ganz neuen Rahmen wurde Anfang Juni der Gemeindefeuerwehrtag in Soderstorf durchgeführt. Die zweitägige Veranstaltung fand eine hervorragende Resonanz in der Bevölkerung, deutlich wurde, welchen besonderen Stellenwert die neun Ortswehren unserer Samtgemeinde nicht nur im Bereich des Feuerschutzes, sondern auch für die dörflichen Gemeinschaften haben.

Auch in unseren vielen Vereinen, Verbänden und Organisationen wurde Hervorragendes geleistet. Vielfältige Aufgaben werden hier im Interesse aller vorbildlich wahrgenommen. Der DRK-Ortsverein Amelinghausen konnte im April sein 75-jähriges Jubiläum begehen; der Sportverein Ehlbeck feierte im Juni sein 25-jähriges Bestehen. Eine weitere überörtliche Veranstaltung bildete der diesjährige Kreishandwerkstag verbunden mit der Jahrestagung des Niedersächsischen Junghandwerks. Im Oktober 1991 gründete sich in Raven der Kinder- und Jugendfreizeit-Verein e.V., 30 Mitglieder schlossen sich der neuen Gruppe sofort an.

Die Rettungswache des ASB-Kreisverbandes Lüneburg musste im Sommer aus Amelinghausen abgezogen werden. Inzwischen ist es gelungen, eine kleine Wohnung direkt an der Bundesstraße 209 in Drögnendorf für diesen Zweck anzumieten. Ab Januar wird die Rettungswache – dann im Mittelpunkt des Einsatzgebietes – dort ihre Arbeit aufnehmen.

Vorgebracht wurden die Verfahren zur Änderung von Flächennutzungsplänen. Vorrangig wird es das Ziel der 12. bis 16. Änderung des Flächennutzungsplanes sein, in allen Ortsteilen der Samtgemeinde weitere Wohn- und Mischbauflächen in angemessenem Umfang zur Verfügung zu stellen. Im Samtgemeindegebiet wurden im Jahre 1991 ca. 130 Wohnungen im Eigenheim- und Mietwohnungsbau geschaffen. Auch dadurch steigt die Einwohnerzahl, ca. 6.400 Einwohner leben zurzeit in der Samtgemeinde Amelinghausen.

Auch aus den Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde gibt es Positives zu berichten. Die Dorferneuerungsmaßnahmen im Ort Betzendorf im öffentlichen wie auch im privaten Bereich gehen weiter. Ca. 1 Mio. DM wurden inzwischen für Dorferneuerungsmaßnahmen aufgewendet, die im Durchschnitt aus Landesmitteln mit 30 % der Investitionskosten bezuschusst wurden.

Erste verkehrsberuhigende Maßnahmen auf der B 209 im Zuge der Ortsdurchfahrt Amelinghausens sind angelegt, es bleibt abzuwarten, was sie bewirken. Erreicht wurde, dass der Bahnübergang in Amelinghausen im zweiten Halbjahr 1992 beschränkt wird. Die entsprechenden Verfahrensschritte sind eingeleitet. Die Ortsgestaltungsvorschrift für den Ortskern Amelinghausens hat inzwischen Rechtskraft, damit ist sichergestellt, dass heimische und traditionelle Bausubstanz erhalten und gesichert wird. Das Baugebiet „Rote Bunte“

